

Prof. Dr. Alfred Toth

Temporäre und nicht-temporäre Objekt- und Subjektsättigung

1. Wie in Toth (2015a) dargestellt wurde, gibt es vier relationale Typen von Objekt- und Subjektsättigung

$$R = [+ \Omega, + \Sigma]$$

$$R = [- \Omega, + \Sigma]$$

$$R = [+ \Omega, - \Sigma]$$

$$R = [- \Omega, - \Sigma].$$

Beispielsweise ist eine Wohnung sowohl objekt- als auch subjektgesättigt, denn relativ zur Subjektsättigung unterscheidet sie sich von einem Lagerhaus, und relativ zur Objektsättigung unterscheidet sie sich von einer Höhle. Nicht objekt-, aber subjektgesättigt ist etwa ein Stuhl, es sei denn, er werde zweckentfremdet und als Ablage benutzt. Objekt-, aber nicht subjektgesättigt sind alle Teilsysteme und Objekte, vor denen die Subjekt-Objekt-Grenze verläuft (vgl. Toth 2015b), also etwa Einbauschränke. Weder objekt-, noch subjektgesättigt sind alle "selbstgesättigten" Objekte, also genau die Menge der den künstlichen gegenüber stehenden natürlichen Objekte.

2. Innerhalb der allgemeinen Systemrelation $S^* = [S, U, E]$ ist es allerdings erforderlich, als Subkategorisierung der vier Typen von Objekt- und Subjektsättigung die Objektinvariante der Temporalität (vgl. Toth 2013) hinzuzuziehen.

2.1. So ist etwa eine Wohnung nicht-temporär objekt- und subjektgesättigt, im Unterschied etwa zu einem Hotelzimmer, einem Spital oder evtl. einer Gefängniszelle (nicht aber einer Klosterzelle).

2.2. Bei Umgebungen ist es grundsätzlich so, daß sie nur temporär subjektgesättigt sind, es sei denn für Obdachlose. Hingegen zerfällt die Klasse der Objekte, die in Umgebungen aufgestellt werden, in temporäre einerseits und in nicht-temporäre andererseits. Beispielsweise sind von den im folgenden Bild sichtbaren Objekten die Objektträger nicht-temporär, aber die getragenen Objekte, d.h. die Sitzpolster, temporär.



Ferdinand Hodler-Str. 40, 8049 Zürich

Während die temporäre Subkategorisierung von Objekten bei Systemen also nicht gültig ist, gilt sie für Objekte in Umgebungen, d.h. sie ist von den Teilrelationen von S^* funktional abhängig.

2.3. Bei topologischen Abschlüssen, also z.B. Einfriedungen, ist es so, daß im Gegensatz zu Systemen und Umgebungen keine der vier Typen von Objekt- und Subjektsättigung anwendbar ist, d.h. es handelt sich hier paradoxerweise, d.h. obwohl es künstliche und nicht natürliche Objekte sind, um "selbstgesättigte" Objekte.



Tobelhofstr. 214, 8044 Zürich

Dieser Fall tritt nur dann ein, wenn es sich um Objekte handelt, die Grenzen markierende Randobjekte sind, d.h. also dann, wenn innerhalb der Systemrelation $S^* \neq S$ gilt, d.h. wenn die Hausmauer als S-Rand nicht gleichzeitig als S^* -Rand fungiert.

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Objekt- und Subjektsättigung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Bestimmung der Subjekt-Objekt-Grenze durch Relationalzahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

18.7.2015